

lichen Jüngling vorerster Danks; und
 da der Heiland lieber so quädig mit
 ihm gewesen, u. alles (auch bey man,
 den erblichen Umständen, die in,
 der so einer großen Anzahl nicht mit,
 bleiben) selbst in den gesegneten u.
 vorzüglichen Gang, worin sich die
 Dasey befindet, hat kommen lassen:
 so sey der schulische Wunsch seiner
 Zeit, daß doch ja auf keine Weise
 irgend eine Hörsung dahin kommen
 möge. Da aber auch die schönsten
 Danten vielen Unfall ausgefetzt
 sind, u. wol gar mitten im besten
 Wachstum vernichtet worden können:
 so mußte er der ganzen aufersteh,
 den Gesellschaft angelerntlichst Theil
 daran zu nehmen, u. ihn mit Gebet
 zu unterstützen, um so mehr, da
 er die Zeit der in seinem Fortzuge oft
 verweilt gewesen zum Herrn zu